

Juli 2025

Konzept für den flächendeckenden Anschluss dezentraler Register an IDA, DSC und NOOTS

Anschlusskonzept IDA, DSC & NOOTS

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel des Anschlusskonzepts	4
2	Übersicht über den Gesamtanschluss der dezentralen Register	5
3	Übersicht der Akteure und ihrer Aufgaben	6
	3.1 Länder & Kommunen: Fachlich verantwortliche Stellen für Datenbestände nachweisliefernder Stellen (Registerführende Stellen).....	6
	3.2 RegMo-Koordinatorinnen und -Koordinatoren	7
	3.3 Bund-Länder-Arbeitsgruppen.....	8
	3.4 Fachlich koordinierende Stelle (FITKO)	9
	3.5 Softwarelieferanten (Fachverfahrenshersteller)	9
	3.6 Betrieblich Verantwortliche (Registerbetreiber).....	9
	3.7 Bundesverwaltungsamt	9
4	Gesamtablauf Flächen-Roll-out.....	10
5	Übersicht der unterschiedlichen Vorhaben	13
	5.1 Initiale Anschlussvorhaben.....	13
	5.2 Ertüchtigungsvorhaben	15
	5.3 Anschlussvorhaben im Flächen-Roll-out	15
6	Anlage: Übersicht der Register in Umsetzungsverantwortung der Länder (Stand: 07/2025).....	16

1 Ziel des Anschlusskonzepts

Das vorgelegte Dokument beinhaltet einen generischen Verfahrensvorschlag, um im Kontext der Registermodernisierung dezentrale Register an IDA, DSC und NOOTS anzuschließen. Das Konzept umfasst

- ein **Vorgehensmodell** mit unterschiedlichen Typen von Anschlussvorhaben, die ein gestuftes Vorgehen ermöglichen sowie
- die Benennung **relevanter Akteure und deren Aufgaben und Kompetenzen** bei der Durchführung der Anschlussvorhaben.

Eine erfolgreiche Registermodernisierung adressiert neben der Ertüchtigung von Registern die flächendeckende Umsetzung des Onlinezugangsgesetz (OZG). Das vorliegende Konzept beinhaltet nicht den Anschluss nachweisanfordernder Stellen an das NOOTS, erkennt jedoch den Abstimmungsbedarf in der Ertüchtigung von Online-Diensten entlang der föderalen OZG-Umsetzung im Rahmen des vorliegenden Verfahrensvorschlags. Ziel des Konzepts ist es daher, den Anschluss der dezentralen Register innerhalb der föderalen Strukturen der Bundesrepublik so effizient und effektiv wie möglich zu gestalten, die länderübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und dadurch redundante Mehrfachaufwendungen in den Ländern und Kommunen hinsichtlich des Anschlusses der dezentralen Register zu vermeiden.

Folgende Rahmenbedingungen sind dabei zu berücksichtigen:

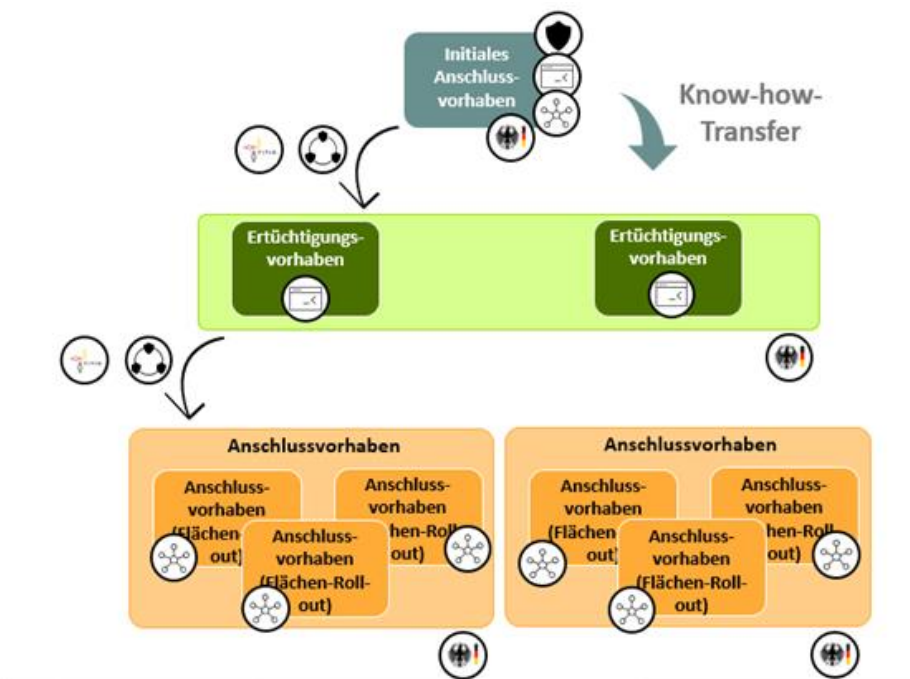
- Das Anschlusskonzept bezieht sich auf dezentrale Register, die durch die Länder (einschließlich der Hochschulen in staatlicher Trägerschaft) und Kommunen geführt werden und die in die Umsetzungsverantwortung der Länder fallen (vgl. Anhang: Übersicht der Register in Umsetzungsverantwortung der Länder mit Stand 07/2025).
- Der Anschluss weiterer dezentraler Register, die in der Regel in die Verantwortung der mittelbaren Landesverwaltung fallen (Kammern, Versorgungswerke etc.), ist nicht von diesem Konzept erfasst. Das Vorgehensmodell (gestuftes Vorgehen hinsichtlich der Anslusstypen) kann aber grundsätzlich analog angewendet werden.
- Das Anschlusskonzept macht keine Aussagen zur Finanzierung der Anschlussvorhaben. Die Finanzierung der Kosten muss an anderer Stelle geregelt werden. Dies gilt umso mehr bei der Finanzierung der Kosten von registerführenden Stellen auf kommunaler

Ebene. Finanzierungsfragen müssen somit individuell für die Projekte IDA/DSC/NOOTS geklärt werden. Zudem liegt es in der Entscheidung der Länder, inwieweit die Finanzierung der Kosten von registerführenden Stellen auf kommunaler Ebene unterstützt werden.

2 Übersicht über den Gesamtanschluss der dezentralen Register

Der Anschluss an IDA, DSC und NOOTS unterteilt sich je Register in die folgenden drei Bausteine:

- Für jedes dezentrale Register wird ein **Initiales Anschlussvorhaben** für IDA, DSC und NOOTS durchgeführt.
Die initialen Anschlussvorhaben dienen der Erkenntnisgenerierung sowie der Beantwortung und Dokumentation registerspezifischer Fragestellungen. Diese Erkenntnisse sollen in geeigneter Form z. B. in einem Erfahrungsbericht länderübergreifend zur Verfügung gestellt werden, damit insbesondere allgemeine fachliche Fragestellungen nicht immer wieder aufs Neue beantwortet werden müssen. Der Know-how-Transfer stellt somit eine zentrale Aufgabe der initialen Anschlussvorhaben dar.
- In **Ertüchtigungsvorhaben** werden die Registerfachverfahren für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS ertüchtigt. Die Ertüchtigungsvorhaben stützten sich dabei auf den Know-how-Transfer der initialen Anschlussvorhaben.
- Auf Grundlage der ertüchtigten Registerfachverfahren wird der flächendeckende Anschluss der dezentralen Register an IDA, DSC und NOOTS in sog. **Anschlussvorhaben (Flächen-Roll-out)** durchgeführt.



3 Übersicht der Akteure und ihrer Aufgaben

3.1 Länder & Kommunen: Fachlich verantwortliche Stellen für Datenbestände nachweisliefernder Stellen (Registerführende Stellen)

Die Länder und Kommunen sind zentrale Akteure der Registermodernisierung. Sie nehmen unterschiedliche Funktionen wahr. So sind sie bspw. fachlich verantwortliche Stellen (Ministerien, ausführende Verwaltungen), registerführende Stellen (Landesbehörden und Kommunen), und teilweise auch Registerbetreiber, sofern sie Fachverfahren in eigener Verantwortung betreiben.

- Sie sind fachlich für den Vollzug der Datenbestände nachweisliefernder Stellen (Register) verantwortlich.
- Sie sind häufig für die Beauftragung der technischen Dienstleister (Softwarelieferanten und Betrieblich Verantwortliche) verantwortlich (oder betreiben selbst und sind dadurch auch betrieblich verantwortlich).
- Sie beauftragen die Umsetzung der Anbindungsvorhaben oder führen diese selbst durch und begleiten fachlich.

Wenn gleich sich die Aufgaben der Kommunen aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Zuschnitte der Register, als auch den heterogenen Landesverfassungen nicht trennscharf definieren ist im Folgenden eine Zusammenfassung der kommunalen Aufgaben aufgeführt:

Kommunen

- sind registerführende Stellen für die Register in ihrem Verantwortungsbereich
- beteiligen sich an initialen Anschlussvorhaben und Ertüchtigungsvorhaben als Pilotkommunen
- sind betrieblich Verantwortliche für die Registerfachverfahren, sofern sie diese in eigener Verantwortung betreiben bzw. sind Auftraggeber von betrieblich Verantwortlichen.
- führen den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS im Rahmen der Anschlussvorhaben (Flächen-Roll-out) gemäß Roll-out-Planung der BLAGs durch:
 - Variante 1: Die Durchführung erfolgt selbständig, sofern die Kommunen betrieblich Verantwortliche sind.
 - Variante 2: Sie beauftragen ihre betrieblich Verantwortlichen den Anschluss durchzuführen.

Kommunen, Softwarelieferanten (Fachverfahrenshersteller) und betrieblich Verantwortliche (Registerbetreiber) sind im Rahmen dieses Konzeptes intensiv in den einzelnen Anbindungsvorhaben beteiligt. Durch die enge Einbindung in die einzelnen Vorhaben ist insbesondere die kommunale Perspektive auf die Umsetzung sichergestellt.

3.2 RegMo-Koordinatorinnen und -Koordinatoren

Viele Länder haben eigene Governancestrukturen entwickelt, innerhalb derer sie die Registermodernisierung in ihrem jeweiligen Bundesland umsetzen. Diese Strukturen definieren in der Regel Aufgaben und Kompetenzen und weisen diesen konkreten Funktionsträgern und/oder Stellen zu. So nehmen die RegMo-K über ihre Aufgaben gemäß Beschluss 2023/22 des IT-PLR teilweise weitere landesinterne Aufgaben wahr. Auch die Einbindung von Fachressorts als auch den Kommunen erfolgt in unterschiedlichen Ausprägungen.

Das Anschlusskonzept macht daher grundsätzlich keine Aussage dazu, wie Strukturen und Aufgabenverteilung innerhalb der Länder auszugestalten sind, macht jedoch einen Vorgehensvorschlag, wie sich die Länder im Rahmen ihrer Vertretungen in den Fachministerkonferenzen für die Aufgabe der Registermodernisierung organisieren sollten. Vielmehr beschreibt das

Anschlusskonzept Aufgaben, die durch die Länder und Kommunen erfüllt werden müssen. Welche Stellen innerhalb der Länder und Kommunen diese Aufgaben konkret übernehmen, obliegt der Verantwortung und Entscheidung des jeweiligen Bundeslandes. Es ist daher ggf. notwendig zu dem Anschlusskonzept eigene landesinterne Umsetzungsleitlinien zu entwickeln.

Im Kontext dieses Anschlusskonzepts übernehmen die Länder & Kommunen, bzw. die registerführenden Stellen Leitung, Steuerung, Initiierung und /oder Unterstützung der initiale Anschlussvorhaben, Ertüchtigungsvorhaben und Anschlussvorhaben des Flächen-Roll-outs. Konkrete Ausführungen dazu ergeben sich aus den folgenden Kapiteln.

3.3 Bund-Länder-Arbeitsgruppen

Um in den föderalen Strukturen eine landesübergreifende Zusammenarbeit zu gewährleisten, sollen die bestehenden und geplanten Bund-Länder-Arbeitsgruppen (BLAG) genutzt werden. Sie übernehmen die Steuerung und Planung der Anschlussvorhaben innerhalb ihrer jeweiligen Fachlichkeit und stimmen sich mit dem jeweils zuständigen Bundesressorts zu übergreifenden Maßnahmen ab. So ist gewährleistet, dass fachliche Besonderheiten (bspw. notwendige Anpassungen von Rechtsgrundlagen von Fachstandards oder sonstigen fachlichen Regelungen) berücksichtigt werden können. Zudem sind sie Verhandlungspartner gegenüber den Fachverfahrensherstellern, die in der Regel ihrerseits länderübergreifend agieren. Ggf. notwendige Beteiligungen der FachMK sind selbstverständlich grundsätzlich möglich. Die BLAGs übernehmen folgende Aufgaben:

- koordinieren und stimmen den Anschluss der Register an IDA, DSC und NOOTS für ihre jeweilige Fachlichkeit ab (Anschluss- und Roll-out-Planung).
- führen die Abstimmungen mit Fachverfahrenshersteller, IT-Dienstleister und den Ländern & Kommunen hinsichtlich des Anschlusses der Register innerhalb ihrer jeweiligen Fachlichkeit.
- initiieren die notwendigen Ertüchtigungs- und Anschlussvorhaben, um den flächendeckenden Anschluss umzusetzen.

3.4 Fachlich koordinierende Stelle (FITKO)

- übernimmt die zentrale Koordination der Kommunikation zwischen den BLAGs und den weiteren Akteuren. Dies gilt insbesondere für die Gewährleistung des Kommunikationsflusses zu den RegMo-K innerhalb der Länder.
- informiert unter Abstimmung mit den RegMo-K die jeweiligen fachpolitischen Sprecher des IT-Planungsrats über den Umsetzungsstand der Anschlussvorhaben.

3.5 Softwarelieferanten (Fachverfahrenshersteller)

- stellen Registerfachverfahren für registerführende Stellen auf Landes- und Kommunalerebene bereit und entwickeln diese für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS weiter.
- sind an den (initialen) Anschlussvorhaben, den Ertüchtigungsvorhaben und den Anschlussvorhaben (Flächen-Roll-out) beteiligt.

3.6 Betrieblich Verantwortliche (Registerbetreiber)

Viele Länder und Kommunen nutzen für den Betrieb ihrer Registerfachverfahren IT-Dienstleister. Dies ist nicht immer der Fall. Einige öffentliche Stellen betreiben ihre IT selbständig, teils als Eigenbetrieb oder als Fachbereich innerhalb der Verwaltung. Damit ist es möglich, dass die Betreiber der Register-Fachverfahren gleichzeitig die registerführende Stelle selbst sind. Alle Betriebsformen werden im Folgenden gemeinsam als **Registerbetreiber** bezeichnet. Sie haben folgende Aufgaben:

- Betreiben die Register-Fachverfahren der registerführenden Stellen auf Landes- und kommunaler Ebene.
- Unterstützen die initialen Anschlussvorhaben und Ertüchtigungsvorhaben, sofern sie an diesen Vorhaben beteiligt sind.
- planen und führen die Anschlussvorhaben Flächen-Roll-out für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich durch. Im Falle von IT-Dienstleistern, können dies mehrere Kommunen oder Landesbehörden sein. Bei einem selbständigen Betrieb können dies einzelne registerführende Stelle oder ein Zusammenschluss dieser sein.

3.7 Bundesverwaltungsamt

- begleitet die initialen Anschlussvorhaben, unterstützt die Ertüchtigungsvorhaben und stellt für die Anschlussvorhaben (Flächen-Roll-out) einen Roll-out-Support bereit.
- stellt technische Lösungen für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS bereit.

- Unterstützt das initiale Anschlussvorhaben fachlich im Hinblick auf die Umsetzung des IDNrG (IDA/DSC).
- Unterstützt das initiale Anschlussvorhaben bei der Initiierung des Know-how-Transfers gegenüber den Fachverfahrenshersteller und Registerbetreibern.
- Stimmt die zeitliche Planung der Ertüchtigungsvorhaben und die Planung der Anschlussvorhaben (Flächen-Roll-out) mit den jeweiligen Initiatoren ab und überführt diese in eine Gesamt-Roll-out-Planung (übergeordnete Steuerung).
- Übernimmt den **nicht**-registerspezifischen Know-how-Transfer.

4 Gesamtablauf Flächen-Roll-out

Phase	Akteur(e)	Aktivität
Initiales Anschlussvorhaben	Initiales Anschlussvorhaben (durchführendes Land* + Softwarelieferant + betrieblich Verantwortlicher + Pilotlandesbehörde/ Pilotkommune in ihrer Funktion als registerführende Stelle)	Führen das initiale Anschlussvorhaben durch. Im Rahmen der initialen Anschlussvorhaben werden idealerweise nachnutzbare Lösungen seitens der Softwarelieferanten entwickelt. Die Finanzierung dieser übergreifenden Lösungen und die Konditionen der Nachnutzung soll über die BLAGs länderübergreifend abgestimmt werden.
	Leitung des Initialen Anschlussvorhabens	Sobald ein gewisser Reifegrad des Vorhabens erreicht ist und der Know-how-Transfer beginnen kann, informiert die Leitung des initialen Anschlussvorhabens das BVA.
	BVA & Initiales Anschlussvorhaben & fachlich koordinierende Stelle (FITKO)	Informieren die BLAGs (ggf. auch die FachMK) und die RegMo-K über Vorliegen erster Erkenntnisse und laden zu einer Informationsveranstaltung ein.
	BLAG & RegMo-K	Informieren „ihre“ Softwarelieferanten und koordinieren Teilnahme der Softwarelieferanten an der Informationsveranstaltung.

	BVA & initiales Anschlussvorhaben	<p>Führen gemeinsam eine Informationsveranstaltung durch und stellen dokumentiertes Wissen auf einer Wissensplattform bereit. Dabei dokumentiert das initiale Anschlussvorhaben das registerspezifische Know-how. Das BVA unterstützt mit allgemeingültigen Informationen für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS.</p> <p>Dabei soll besonderes Augenmerk auf die fachrechtlichen Fragestellungen gelegt werden.</p> <p>Bei Vorliegen neuer Erkenntnisse wird das dokumentierte Wissen aktuell gehalten. Ggf. ist die Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen sinnvoll.</p>
Ertüchtigungsvorhaben	BLAG	<p>Initiieren in Abstimmung mit den Softwarelieferanten und den betrieblich Verantwortlichen entsprechende Ertüchtigungsvorhaben, die durch die Länder & Kommunen durchgeführt werden. Dabei werden die RegMo-K der Länder einbezogen.</p> <p>Hierbei sollten folgende Rahmenbedingungen beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor der Initiierung der Ertüchtigungsvorhaben sollten realistische Kostenschätzung insbesondere bei den Softwarelieferanten eingeholt werden, um eine Planungssicherheit bei den registerführenden Stellen zu gewährleisten. • Sollte es zu einer gemeinsamen länderübergreifenden Finanzierung kommen bspw. bei einer gemeinsamen Beauftragung von Schnittstellen

Anschluss- vorhaben (Flächen- Roll-out)

		<ul style="list-style-type: none"> Registerführende Stellen, die selbst betrieblich Verantwortliche sind, planen den Anschluss selbständig.
	Betrieblich Verantwortliche	Führen die Anschlussvorhaben durch und schließen die Register-Fachverfahren an IDA, DSC und NOOTS an.

*Welche Stellen seitens des durchführenden Landes an den initialen Anschlussvorhaben/Ertüchtigungsvorhaben beteiligt sind, obliegt dem durchführenden Land. Dies gilt insbesondere für eine Beteiligung der RegMo-K.

5 Übersicht der unterschiedlichen Vorhaben

5.1 Initiale Anschlussvorhaben

Zielsetzung Initiales Anschlussvorhaben

- Klärt registerspezifische Fragestellungen hinsichtlich des Anschlusses der Register an IDA, DSC und NOOTS.
- Ertüchtigt mindestens ein Register-Fachverfahren. Die Auswahl des Fachverfahrens erfolgt durch das initiale Anschlussvorhaben
- Führt mindestens ein Roll-out-Vorhaben durch und erprobt damit den initialen Abruf der IDNr für das jeweils spezifische Register
- Führt den Know-how-Transfer in die Ertüchtigungs- und Anschlussvorhaben durch

Zielsetzung für den registerspezifischen Know-how-Transfer

- Relevante registerspezifische Vorgehensweisen, die in einem initialen Anschlussvorhaben konzipiert werden, sollen an die weiteren Vorhaben transferiert werden. Adressat des Know-how-Transfers sind:
 - BLAG (ggf. auch FachMK)
 - Länder & Kommunen
 - RegMo-K
 - Softwarelieferanten
 - betrieblich Verantwortliche
 - Registerführende Stellen
 - Fachlich koordinierende Stelle (FITKO)

Formen des Know-how-Transfers:

- Das am initialen Anschlussvorhaben beteiligte Land erklärt sich in Abstimmung mit dem BVA bereit, Erkenntnisse auch während des Vorhabens zur Verfügung zu stellen, z. B. durch Präsentationen bei Terminen (RegMo-K JF, BLAG, RegMo-Veranstaltungen etc.)
- Die initialen Anschlussvorhaben stellen in Abstimmung mit dem BVA ihre Erkenntnisse als dokumentiertes Wissen auf einer Wissensplattform bereit und halten diese aktuell.

Akteure	Aufgabe
Initiales Anschlussvorhaben (durchführendes Land* + Softwarelieferant + betrieblich Verantwortlicher + Pilotbehörde/Pilotkommunen)	<ul style="list-style-type: none"> • Initiiert und leitet das initiale Anschlussvorhaben • Initiiert und unterstützt den Know-how-Transfer • Stellt Wissen in dokumentierter und präsentierbarer Form bereit • Ertüchtigt Fachverfahren für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS • Führt den (technischen) Anschluss zwischen Register-Fachverfahren und IDA, DSC und NOOTS durch • Klärt rechtliche Fragestellungen
BVA	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitet die Vorhaben technisch durch Bereitstellung von Schnittstellen. • Begleitet fachlich im Hinblick auf die Umsetzung des IDNrG (IDA/DSC) • Begleitet das Initiale Anschlussvorhaben bei der Initiierung des Know-how-Transfers gegenüber den Fachverfahrensherstellern und Register-Betreibern
BLAG & RegMo-K	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen den Know-how-Transfer in dem sie Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Zugang zur Wissensplattform für Fachverfahrenshersteller anregen und koordinieren.
Verbände (vitako, DATABUND etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen den Know-how-Transfer innerhalb ihrer Community

*Welche Stellen seitens des durchführenden Landes an den initialen Anschlussvorhaben beteiligt sind, obliegt dem durchführenden Land. Dies gilt insbesondere für eine Beteiligung der RegMo-K.

5.2 Ertüchtigungsvorhaben

Zielsetzung:

- Auf Grundlage der Erfahrungen aus dem initialen Anschlussvorhaben sollen die Softwarelieferanten ihre Fachverfahren ertüchtigen („Technischer Durchstich“). Dabei sollen länderübergreifende Anforderungen berücksichtigt und idealerweise eine gemeinsame Beauftragung vorgenommen werden. In welchem Rahmen dies erfolgen soll und kann, bzw. wie hoch die Bereitschaft seitens der Fachverfahrenshersteller ist, obliegt der Abstimmung innerhalb der BLAG unter Einbezug der Länder.

Akteure	Aufgabe
BLAG (mit RegMo-K)	<ul style="list-style-type: none"> • Initiieren die Ertüchtigungsvorhaben durch die Länder • Stimmen etwaige gemeinsame Beauftragungen (Schnittstellen etc.) länderübergreifend im Vorfeld ab • Stimmen etwaige Kostenübernahme ggf. länderübergreifend ab („Verwaltungsvereinbarung der Willigen“)
Länder (ggf. gemeinsam mit RegMo-K)	<ul style="list-style-type: none"> • Leiten die Ertüchtigungsvorhaben („Pilotierer“) • Stimmen sich mit dem BVA über die zeitliche Anbindung an IDA, DSC und NOOTS ab.
Softwarelieferant	<ul style="list-style-type: none"> • Ertüchtigt Register-Fachverfahren für den Anschluss an IDA, DSC und NOOTS
betriebl. Verantwortlicher	<ul style="list-style-type: none"> • Führt den (technischen) Anschluss zwischen den ertüchtigten Fachverfahren und IDA, DSC und NOOTS durch.
BVA	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt die Vorhaben technisch durch Bereitstellung von Schnittstellen. • Unterstützt die Vorhaben organisatorisch über operative Empfehlungen in Form eines Vorgehensmodells für die Umsetzung sowie in der Identifizierung von Synergien mit anderen Vorhaben • Stimmt die zeitliche Planung der Ertüchtigungsvorhaben mit den Initiatoren ab und überführt diese in eine Gesamt-Roll-out-Planung (übergeordnete Steuerung)

5.3 Anschlussvorhaben im Flächen-Roll-out

Zielsetzung:

- Auf Grundlage der ertüchtigten Fachverfahren wird der flächendeckende Anschluss der Register an IDA, DSC und NOOTS (Flächen-Roll-out) vorgenommen. Grundidee hierbei ist, dass die registerführenden Stellen, die grundsätzlich für den Anschluss verantwortlich sind, ihre betrieblich Verantwortlichen mit den Anschlussvorhaben zu beauftragen, sofern sie nicht selbst betrieblich Verantwortliche sind. Dabei entstehen Cluster, innerhalb derer der flächendeckende Roll-out effizienter und schneller erfolgen kann. Registerführende Stellen, die Register-Fachverfahren selbständig betreiben, könnten sich ebenfalls zusammenschließen, um die Anschlussvorhaben gemeinsam durchzuführen. Die Länder sollten dabei die Koordination der Beauftragung durch die registerführenden Stellen wahrnehmen.

Akteure	Aufgabe
Länder und registerführende Stellen	<ul style="list-style-type: none"> • Registerführende Stellen: Beauftragen die betrieblich Verantwortlichen mit der Planung und Durchführung des Flächen-Roll-outs bzw. nehmen eine eigene Planung vor, sofern sie selbst betrieblich Verantwortliche sind. • Länder: Kordinieren die Beauftragung
betrieblich Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Planen und steuern die Anschlussvorhaben „Ihrer“ registerführenden Stellen bzw. ihre eigenen • Führen den (technischen) Anschluss zwischen Register-Fachverfahren und IDA, DSC und NOOTS durch
BVA	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützt die Vorhaben im Rahmen des Roll-out Supports • Stimmt die Roll-out-Planungen der einzelnen betrieblich Verantwortlichen mit diesen ab und überführt diese in eine Gesamt-Roll-out-Planung (übergeordnete Steuerung)

6 Anlage: Übersicht der Register in Umsetzungsverantwortung der Länder (Stand: 07/2025)

Registernr. (gemäß IDNrG)	Register
1	Melderegister

2	Personenstandsregister
11	Datenbestände Trägern der Grundsicherung
13	eID-Karte-Register
21	Personalausweisregister
22	Passregister
23	Ausländerdateien (Aufnahme in die Registerliste aktuell in Klärung)
24R	Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse
25	Datenbestände Schulen, Hochschulen
29	Datenbestände Elterngeldstellen
30	Gewerberegister
33	Register Grundsicherung im Alter
34	Register Hilfe zum Lebensunterhalt
35	Datenbestände Wohngeldbehörden
36	Datenbestände der Ämter für Ausbildungsförderungsämter
37	Register der Versorgungsämter (Aufnahme in die Registerliste aktuell in Klärung)
38	Datenbestände der Behörden zur Durchführung des AsylbLG
42	Datenbestände der öffentlichen Arbeitgeber in Bund, Länder & Kommunen (Aufnahme in die Registerliste aktuell in Klärung)